

Die Quelle des Friedens

Bibel-Studium-Serie



Gottes Liebe für die
Menschheit

1 - 16

(1) Wie zeigt Gott allen seinen Geschöpfen seine wunderbare Liebe?

Psalm 145, 15. 16.

Verwandte Bibelstellen: Philipper 4, 19; Psalm 104, 21. 27; 136, 25; Matthäus 6, 26; Epheser 3, 20; Joel 2, 22; 1. Mose 1, 30.

Natur und Offenbarung geben beide Zeugnis von Gottes Liebe. Unser himmlischer Vater ist die Quelle des Lebens, der Wahrheit und der Freude. Blickt nur hin auf die wundervollen und herrlichen Werke der Natur; bedenkt, wie wunderbar dieselben nicht nur für die Bedürfnisse und das Glück der Menschen, sondern auch aller anderen lebenden Kreaturen eingerichtet sind! Sonnenschein und Regen, welche die Erde erquickten und erfrischen, Hügel, Seen und Ebenen, alle erzählen uns von der Liebe des Schöpfers. Gott ist es, welcher die täglichen Bedürfnisse aller seiner Kreaturen stillt und befriedigt.

(2) Wie beschreibt die Bibel Gott?

1. Johannes 4, 16.

Verwandte Bibelstellen: Klagelieder 3, 22. 23; Römer 8, 38; Psalm 36, 7-9; 1. Johannes 4, 8. 12. 13; 3, 1.

Gott erschuf den Menschen heilig und glücklich; die herrliche Erde, wie sie des Schöpfers allmächtige Hand geschaffen, trug noch nicht die geringste Spur von Verfall und Fluch an sich. Die Uebertretung des göttlichen Gesetzes, des Gesetzes der Liebe, brachte Verderben und Tod in die Welt. Und dennoch offenbart sich Gottes unendliche Liebe inmitten aller Leiden und Trübsale, welche die Sünde verursacht hat. Es steht geschrieben, dass Gott den Acker (die Erde) um des Menschen willen verfluchte. (1. Mose 3, 17.) Die Dornen und Disteln, die Schwierigkeiten und Prüfungen, welche des Menschen Dasein mühe und sorgenvoll machen, waren zu seinem Besten bestimmt; sie bildeten einen Teil der notwendigen Schule im Heilsplane Gottes, um die Menschheit von ihrer Erniedrigung und ihrem tiefen Fall, welche die Sünde verursachte, wieder aufzurichten. Die Welt, obgleich in Sünde gefallen, ist dennoch nicht gänzlich ein Ort des Elends und der Sorge. In der Natur selbst finden wir Botschaften der Hoffnung und des Trostes. Es wachsen noch Blumen auf den Disteln, und

die Dornen sind mit Rosen bedeckt. “Gott ist die Liebe!”- steht auf jeder sich öffnenden Knospe, auf jedem Grashalm geschrieben. Die lieblichen Vögelin, welche ihre melodischen Gesänge und Lieder erschallen lassen, die zarten Blumen, welche in ihrer vollkommenen Schönheit die Luft mit ihren Wohlgerüchen erfüllen, die hohen Bäume des Waldes in ihrem reichen Laube von üppigem Grün – alle zeugen laut von der liebevollen, väterlichen Fürsorge unseres Gottes und von seinem Wunsche, seine Kinder glücklich zu machen.

(3) Welche sind einige Kennzeichen des göttlichen Charakters?

Micha 7, 18.

Verwandte Bibelstellen: 2. Mose 15, 11; 34. 6. 7; Psalm 103, 9; 112, 4; 145, 8; 71, 19; 86, 5; Jesaja 55, 7; Jona 4, 2.

Das Wort Gottes offenbart den göttlichen Charakter. Als Mose betete: “Lass mich deine Herrlichkeit sehen” (2. Mose 33, 18), antwortete ihm der Herr: “Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen.” (2. Mose 33, 19.) Dies ist seine Herrlichkeit. Und als der Herr vor dem Angesicht Moses vorüberging, rief er: “Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Gnade und Treue, der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Uebertretung und Sünde.” (2. Mose 34, 6. 7.) Jona brach aus in die Worte: “Ich weiss, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von grosser Güte bist.” (Jona 4, 2.) Der Herr hat uns zu sich gezogen durch unzählige Beweise seiner Liebe im Himmel und auf Erden. Er hat sich uns durch die Werke der Natur, durch die herzlichsten und innigsten Bande, welche menschliche Herzen nur zu ersinnen und zu erkennen vermögen, zu offenbaren gesucht; doch versinnbildeten diese alle nur unvollkommen seine unendliche Liebe zu uns.

(4) Wie werden wir Gott betrachten und beurteilen, wenn wir Ihn nicht kennen und wenn wir an Satans falsche Beschuldigungen gegen Seinen Charakter glauben?

Micha 7, 17.

Verwandte Bibelstellen: 2. Mose 15, 14-16; Josua 2, 9-11; Psalm 9, 20; Jesaja 2, 19-21; 64, 2; Jeremia 33, 9; Offenbarung 6, 15-17.

Trotz all dieser klaren, deutlichen Beweise (des Charakters Gottes) verblendete der Feind alles Guten die Herzen der Menschen so sehr, dass sie nur mit Furcht und Zittern auf Gott blickten und sich ihn als einen grausamen und unversöhnlichen Herrn vorstellten. Satan verleitete die Menschen dazu, Gott als ein Wesen anzusehen dessen Haupteigenschaft in starrer Gerechtigkeit besteht, als einen strengen Richter, einen harten, grausamen Gläubiger. Er stellte den Schöpfer als ein Wesen dar, welches mit misstrauischen Augen die Schwächen und Sünden der Menschen beobachtet, um dann mit seinen Gerichten über sie zu kommen. Gerade deshalb kam Jesus zu uns Menschen auf die Erde, damit er diesen dunklen Schatten, welcher Gottes unendliche Liebe zu uns verbirgt, hinwegnehme.

(5) Welches grosses Vorrecht hat die Menschheit verloren, nachdem sie gewählt hat zu sündigen?

Johannes 1, 18.

Verwandte Bibelstellen: Johannes 6, 46; 2. Mose 33, 20; 1. Timotheus 6, 16; 1. Johannes 4, 12. 20.

(6) Wie wissen wir, wie der Vater eigentlich ist?

Johannes 14, 7.

Verwandte Bibelstellen: Johannes 17, 4-8. 26; 5, 19. 20; 1. Timotheus 3, 16; Kolosser 1, 15.

Der Sohn Gottes kam vom Himmel, um uns den Vater zu offenbaren. "Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooss ist, der hat es uns verkündigt." (Johannes 1, 18.) "Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren." (Matthäus 11, 27.) Als einer der Jünger die Forderung stellte: "Herr, zeige uns den Vater" (Joh. 4, 8), da antwortete Jesus: "So lang bin ich bei euch, und du kennest mich nicht, Philippus? Wer mich siehet, der siehet den Vater; wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater?" (Joh. 14, 9.)

(7) Wegen welcher anderen Gründe ist Jesus auch auf die Erde gekommen?

Lukas 4, 18. 19.

Verwandte Bibelstellen: Apostelgeschichte 10, 38; 26, 18; Matthäus 11, 5; Jesaja 50, 4-6; 29, 18. 19; 35, 5. 6; Psalm 147, 3; 107, 13-20; 146, 7-9.

Dies war sein Werk. Er ist umhergezogen und hat wohlgetan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältigt waren. Es gab Dörfer und Ortschaften, in welchen man in keinem Hause mehr das Seufzen und Klagen der Kranken vernehmen konnte, denn er war hindurchgegangen und hatte die Kranken geheilt. Seine Werke gaben Zeugnis von seiner göttlichen Mission. Liebe, Barmherzigkeit und tiefes Mitgefühl offenbarten sich in jeder Handlung seines Lebens. Sein Herz suchte in herzlichem Erbarmen die Menschenkinder. Er nahm die menschliche Natur an, damit er um so besser die Bedürfnisse der Menschen erreichen und verstehen könnte. Die ärmsten und geringsten Menschen waren nicht bange, sich ihm zu nähern; selbst die Kindlein fühlten sich zu ihm hingezogen. Sie sassen gern zu seinen Füßen und auf seinen Knien, und sahen gern in sein ausdrucksvolles Antlitz, das von Liebe strahlte.

(8) Wie hat Christus sich und die Botschaft des Evangeliums vorgestellt?

Johannes 1, 14.

Verwandte Bibelstellen: Johannes 1, 16. 17; Psalm 45, 2; 85, 10. 11; Kolosser 1, 19; 1. Timotheus 1, 14.

Jesus hielt nicht mit einem Worte der Wahrheit zurück, aber er redete sie stets in Liebe. In seinem alltäglichen Umgange mit dem Volke war er stets voller Schicklichkeitsgefühl, stets aufmerksam und besorgt, stets voller Liebe. Nie war er unhöflich oder unfreundlich, nie sprach er ohne Ursache ein hartes Wort, nie kränkte er unnötig das Gefühl eines Herzens. Er sprach die Wahrheit, aber stets in Liebe. Menschliche Schwäche verurteilte er nicht, wohl aber rügte und verurteilte er auf das härteste die Heuchelei, den Unglauben und die Ungerechtigkeit; er tat dies jedoch nur mit Tränen in den Augen und mit bewegter Stimme. Er weinte über Jerusalem, die Stadt, die er so lieb hatte und die sich weigerte, ihn aufzunehmen, der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Obgleich die Bewohner

Jerusalems den Heiland verworfen hatten, blickte er doch auf sie mit erbarmender Liebe. Sein Leben war ein Leben der Selbstverleugnung und besorgter, bekümmertes Liebe für andere. In seinen Augen war eine jede Seele kostbar. Während er stets eine göttliche Würde und Erhabenheit bewahrte, beugte er sich doch stets mit dem zartesten Mitgefühl zu jedem Gliede der Familie Gottes herab. In allen Menschen erblickte er gefallene Seelen, deren Errettung vom ewigen Tode seine Mission war.

So beschaffen ist der Charakter Christi, wie sich derselbe in seinem Leben offenbart. Derart ist der Charakter Gottes. Aus des Vaters Herzen fliessen die Ströme göttlicher Barmherzigkeit, offenbaren sich in Christus und ergiessen sich über die Menschenkinder. Jesus, der barmherzige, liebevolle Heiland, wurde Gott, "offenbart im Fleisch." (1. Timotheus 3, 16.)

(9) Wie wurde Jesus auf der Erde uns zuliebe behandelt?

Jesaja 53, 3-5.

Verwandte Bibelstellen: Jesaja 53, 11. 12; Matthäus 26, 67. 68; 27, 39-44; Markus 15, 15-20; Hebräer 12, 2. 3; Johannes 1, 10. 11; Römer 4, 25; 1. Petrus 3, 18; 2, 23. 24.

Christus lebte, litt und starb, um uns zu erlösen. Er wurde ein Mann der Schmerzen, auf dass wir Teilhaber der ewigen Freude werden könnten. Gott liess es zu, dass sein geliebter Sohn, voller Gnade und Wahrheit, aus einer Welt unbeschreiblicher Herrlichkeit in eine von Sünden verderbte und vergiftete Welt kam, die vom Schatten und dem Fluch des Todes verdunkelt war. Es gab es zu, dass er den Schoss seiner Liebe, die Anbetung der heiligen Engel verliess, um Schande, Beleidigungen, Demütigungen und Hass, ja den Tod zu erdulden. "Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt." (Jes. 53, 5.) In der Einsamkeit der Wüste, in Gethsemane, am Kreuze nahm der sündlose Sohn Gottes die Last der Sünde auf sich. Er, der mit Gott eins gewesen war, fühlte in seiner Seele die furchtbare Trennung, welche die Sünde zwischen Gott und den Menschen verursacht.

(10) Welche Worte hat Jesus dem Vater in seiner Seelenangst zugerufen?

Matthäus 27, 46.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 22, 1; Jesaja 59, 2; Sprüche 15, 8.29; Jeremia 5, 25; Micha 3, 4.

Es war die Last der Sünde, das Gefühl ihrer entsetzlichen Tragweite, die Trennung der Seele von Gott, wodurch das Herz des Gottessohnes brach.

(11) Welche sind zwei wesentliche Gründe, die Gott veranlasst haben, seinen Sohn auf die Erde zu schicken?

Johannes 3, 16.

2. Korinther 5, 19.

Verwandte Bibelstellen: Johannes 17, 23; 1, 29; Römer 3, 24-26; 5, 10. 11; 1. Johannes 2, 1. 2; 4, 10; 1. Petrus 4, 14; 2. Korinther 5, 18-21.

Dies grosse Opfer wurde jedoch nicht dargebracht, um in dem Herzen des himmlischen Vaters Liebe zu uns Menschen wachzurufen, oder um ihn willig zu machen, uns zu retten und zu erlösen. Nein, nein! "Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab." Der Vater liebt uns nicht um des grossen Sühnopfers willen, sondern er brachte das Sühnopfer, weil er uns liebte. Christus wurde zum Mittler, durch welchen er seine unendliche Liebe auf die in Sünden gefallene Welt ausgiessen konnte. Gott litt mit seinem Sohne. In der Seelenangst in Gehtsemane, im Todeskampfe auf Golgatha bezahlte die ewige Liebe den Preis für unsere Erlösung.

(12) Wie hat Jesus seine Beteiligung an der Errettung der gefallenen Menschheit beschrieben und was war die Antwort des Vaters?

Johannes 10, 17.

Verwandte Bibelstellen: Philipper 2, 6-9; Titus 2, 14; Johannes 17, 4. 5. 21-26; Hebräer 2, 9. 14. 15.

Jesus sprach: "Darum liebt mich mein Vater, dass ich mein Leben lasse, auf dass ich es wieder nehme." (Joh. 10. 17.) Das will sagen: Mein Vater hat euch so lieb, dass er mich um so mehr liebt, weil ich

mein Leben für eure Erlösung dahingegeben habe. Durch die Hingabe meines Lebens bin ich euer Stellvertreter und Bürge geworden; ich habe eure Schulden, eure Uebertretungen und Sünden auf mich genommen und bin dadurch meinem Vater lieber und werter geworden. Durch mein dargebrachtes Opfer kann Gott gerecht sein, und dennoch ein Rechtfertiger dessen, der an Jesus glaubt.

Niemand als der Sohn Gottes konnte unsere Erlösung vollbringen; denn nur der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooss war, konnte ihn uns offenbaren. Nur er, der die Höhe und Tiefe der Liebe Gottes selbst kannte, konnte solche Liebe der Welt kundtun. Nichts Geringeres als das von Christus für die gefallene Menschheit dargebrachte, unendlich grosse Opfer war imstande, des himmlischen Vaters Liebe für das gesunkene Menschengeschlecht auszudrücken.

“Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab.” Er gab ihn nicht nur, damit er unter den Menschen lebe, der Welt Sünden trage und den Opfertod am Kreuzesstamm sterbe; er schenkte ihn der gefallenen Menschheit. Christus sollte die Interessen und Bedürfnisse des Menschengeschlechts aus eigener Anschauung kennen lernen.

(13) Worüber schämt Jesus sich nicht? Wie nennt er sich?

Hebräer 2, 11.

Verwandte Bibelstellen: Matthäus 12, 48-50; 25, 40; Johannes 17, 21; 20. 17; Markus 8, 38; Römer 8, 29.

Der eingeborne Sohn Gottes verband sich durch unlösbare Bande mit den Menschenkindern. Er wurde unser Opfer, unser Fürsprecher, unser Bruder, welcher vor des Vaters Thron unsere menschliche Gestalt trägt und für alle Zeiten eins ist mit dem Geschlechte, das er erlöst hat. Er wurde des Menschen Sohn. All dies tat er, um die Menschen von dem Verderben und der Erniedrigung der Sünde zu erretten und emporzuheben, damit sich in ihnen die Liebe Gottes widerspiegle, damit sie Teilhaber werden könnten der Freude der Heiligkeit.

(14) In seiner erstaunlichen Liebe, welche grosse Ehre hat der Vater uns gegeben?

1. Johannes 3, 1.

Verwandte Bibelstellen: 2. Korinther 6, 18; Römer 9, 25. 26; Galater 4, 5. 6; Hosea 1, 10.

Der Preis unserer Erlösung, das unendlich grosse Opfer unsere himmlischen Vaters, indem er seinen Sohn für uns in den Tod gab, sollte uns mit hohen Eindrücken und Gedanken erfüllen von dem, was wir durch Christus werden sollten. Der inspirierte Apostel Johannes wird im Hinblick auf die Höhe, die Tiefe, und die Breite der Liebe des himmlischen Vaters für eine sterbende Welt mit Anbetung und Ehrfurcht erfüllt, er kann keine passende Sprache finden, in welcher er die Grösse und Herzlichkeit solcher Liebe auszudrücken vermag; und so ruft er der Welt zu, ihr Auge auf solche Liebe zu lenken, indem er sagt: "Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder sollen heissen."

(15) Wie werden wir Kinder Gottes?

Johannes 1, 12.

Verwandte Bibelstellen: Römer 8, 14-17. 21; Galater 3, 26; Jeremia 3, 14. 19. 22.

Welchen hohen Wert erhält dadurch der Mensch! Durch die Sünde wurden die Menschenkinder Untertanen des Satans; aber durch das Versöhnungsopfer Christi können die Kinder Adams wieder Kinder Gottes werden. Durch die Annahme der menschlichen Natur hebt Christus die gefallen Menschen zu sich empor; so dass sie durch die Verbindung mit ihm in der Tat und Wahrheit des Namens "Kinder Gottes" würdig zu werden vermögen.

Solche Liebe ist ohnegleichen. Kinder des himmlischen Königs sollen wir heissen! O köstliche Verheissung! O Text und Thema des tiefsten Nachdenkens! Die unvergleichliche Liebe Gottes für eine Welt, die Ihn nicht liebte! Dieser Gedanke übt einen überwältigenden Eindruck auf die Seele aus und macht das Herz dem Willen Gottes untertan. Je mehr wir über den göttlichen Charakter Christi im Lichte des Kreuzes nachdenken, desto mehr Barmherzigkeit, Liebe und Vergebung erblicken wir, bestrahlt vom Lichte der Unparteilichkeit und Gerechtigkeit. Um so deutlicher und klarer erkennen wir die unzähligen Beweise der Liebe Gottes, die unendlich und ewig ist, und sind imstande, das herzliche Mitgefühl zu verstehen, welches noch die sehrende Liebe einer Mutter für ihr gefallenes und verlorenes Kind übersteigt.

Ich preise Gott, weil Er einen reinen und gerechten Charakter hat. Liebe erfüllt mein Herz, weil ich die Gnade, die Langmut und das Mitgefühl erkenne, die Er mir gezeigt hat, indem Er uns seinen lieben Sohn geschenkt hat.

Haken Sie ab! Ja _____ Unentschieden _____

Ich bin erstaunt und bin Jesus dankbar, dass Er auf die Erde gekommen ist und Seine Liebe gezeigt hat, indem Er uns Seine Liebe gezeigt hat, indem Er die Kranken heilte, den Blinden das Sehvermögen gab und die Niedergeschlagenen tröstete.

Haken Sie ab! Ja _____ Unentschieden _____

Ich bin Jesus dafür dankbar, dass Er mir die Gelegenheit gegeben hat, von der Sklaverei der Sünde befreit zu werden durch das kostbare Geschenk seines reinen Lebens.

Haken Sie ab! Ja _____ Unentschieden _____

Es ist mein Wunsch, mehr Zeit mit dem Wort Gottes zu verbringen, so dass ich Seinem Willen besser verstehe. Ich will Ihm meine Liebe zeigen, indem ich mein Leben so führe, dass ich Seinem Namen Ehre und Ruhm bringe.

Haken Sie ab! Ja _____ Unentschieden _____

Bitte kopieren Sie oder laden Sie eine Kopie dieser Lektion von dieser Website herunter und teilen Sie sie mit anderen! Wir bitten Sie nur, dass diese Lektionen nicht geändert oder verkauft werden ohne die schriftliche Genehmigung des Verlegers. Die Bekanntgabe des Verlagsrechts muß bei jeder aufeinander folgenden Kopie in acht genommen und hinzugefügt werden.

Format des Bibel-Studiums © Merlin Beerman
www.bible-lessons.org www.RevelationPublications.com

Der Text wurde dem Buch "Steps to Christ" von Ellen G. White angepaßt. Irgendwelche Ausstreichungen des ursprünglichen Textes wurden getan, um ein Uebermaß mit den Antworten zu vermeiden.

Illustrationen (C) Goodsalt - www.goodsalt.com

Uebersetzung der Fragen, der Antworten und der Anmerkungen von William Van Grit, Ph.D.